

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 17 (1939)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Sektions-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

27.—29. Mai: *Pfingsttour südl. Tessinerberge.*

27. Morgenzug Centovalli - Locarno, Schiff Magadino, Corte di Neggia - Tamaro 1966 m - Tamarohütte 6 h.

28. Tesserete, Auto Maglio di Colla, Camoghèhütte auf dem Camoghè 2232 m 10 h.

29. Gratwanderung nach Passo San Jorio - Valle Morobbia - Bellinzona 9 h, Heimfahrt durch Gotthard.

Fr. 50.—. Anmeldeschluss und Besprechung: 19. Mai. Willy Trachsel.

27.—29. Mai: *Pfingsttour der Senioren: Freiburgeralpen.* Nach Spezialprogramm. Anmeldeschluss und Besprechung: 19. Mai. H. J. Meier.

*Gesangssektion:* Proben jeweils Freitags, den 28. April, 5. und 26. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel Bristol.

*Photosektion:* Sitzung, Mittwoch, den 10. Mai, abends 8 Uhr, im Zunftsaal zur «Webern». Projektionsvortrag von Herrn Schindelholz, Tierwärter, über: «Unsere Alpentiere». Angehörige und Gäste sind willkommen! Kein Eintrittsgeld!

Am 7. Mai a. c. Ausflug an den Murtensee. Picknick. Abfahrt H. B. 6.35. Sonntagsbillet nach Faoug lösen. Bei ungünstiger Witterung wird der Ausflug auf den 14. Mai verschoben. — Für beide Anlässe erwarten wir grosse Beteiligung!

## Mitgliederliste.

### Neueintritte März 1939.

Furrer Walter, kaufm. Angestellter, Zieglerstr. 45, Bern.

Joss Peter, Ingenieur, Kapellenstr. 5, Bern.

Mooser Max, Dr. med. dent., Schläflistr. 6, Bern.

Rothen Walter, Gärtner, Alpenweg, Münsingen (Uebertritt aus J. O.).

Siegrist Paul Walter, Ingenieur, Monbijoustr. 89, Bern.

Steiger Hans, stud. phil., Seftigenstr. 23, Bern.

Wepf Felix, cand. iur., Gryphenhübeliweg 45, Bern.

### Anmeldungen.

Kipfer Hermann, Kaufmann, Zollgasse 359, Ostermundigen.

Riesen Ernst, Postangestellter, Ssitalgasse 4, Bern.

Rutschmann Walter, Coiffeur, Kirchenfeldstr. 37, Bern (Mitglied der Sektion Diablerets, bleibt dort als Stammsektion).

Schaer Erwin, Malermeister, Greyerzstr. 37, Bern.

## Sektions-Nachrichten.

### Clubsitzung vom 5. April 1939, 20 Uhr, im Kasino.

Vorsitz: Dr. K. Dannegger.

Der Vice-Präsident begrüsst die ca. 150 zur Sitzung erschienenen Mitglieder und besonders den Referenten für den heutigen Vortrag, Herrn René Gardi.

Nach dem durch die Gesangssektion gehaltvoll vorgetragenen Liede «Abendschein», werden folgende Geschäfte erledigt:

Von den angemeldeten 8 Herren werden 7 in die Sektion aufgenommen, ein Gesuch muss bis nach Erfüllung der Formalitäten zurückgelegt werden.

Die in den Clubnachrichten Nr. 3 publizierte Jahresrechnung und der Bericht der Rechnungsrevisoren, der noch besonders verlesen wird, werden unter bester Verdankung an den Kassier und dessen Gemahlin genehmigt. Der Dank gilt auch den beiden Herren Revisoren, die die Arbeit der Ueberprüfung der umfangreichen Kassengeschäfte auf sich genommen haben.

Der Vorsitzende macht schliesslich noch auf den am 15. April auf dem Gurten stattfindenden Höck, verbunden mit Nachtessen, aufmerksam.

Nach dem zweiten Liede, vorgetragen von der Gesangssektion, erteilt der Vorsitzende Herrn René Gardi das Wort zu seinem Vortrag «Rund um das Nordkap - Sommer am Eismeer».

In seiner gewohnten ruhigen Art und in gemütlichem Berndeutsch erzählt uns der Referent von seinen Erlebnissen auf dieser seiner dritten Reise in den hohen Norden. (siehe Seite 59).

Mit kräftigem Beifall verdanken die Anwesenden die Ausführungen des Herrn Gardi.

Schluss der Sitzung 22 Uhr.

Der Protokollführer i. V.: *Willy Trachsel.*

### **Auffahrtszusammenkunft.**

Wir machen unsere Mitglieder auf die diesjährige *Auffahrtszusammenkunft* (18. Mai) der nordwestschweiz. Sektionen aufmerksam.

Veranstalterin ist die Sektion Kirchberg. Programm erscheint im Stadtanzeiger. *Der Vorstand.*

### **Familien-Ausflug nach der Menziwilegg**

Sonntag, den 21. Mai 1939.

Nach 2-jährigem Unterbruch wollen wir wieder einen der bei jung und alt beliebten Familienausflüge vorbereiten. — Diesmal ist die prächtige Menziwilegg als Ziel erkoren worden. — Bei einigermassen klarer Sicht bietet sich dem Wanderer von diesem Aussichtspunkt aus eine Rundschau, die ihresgleichen sucht.

Sonntag vormittag benützen wir die Worblenbahn (Abfahrt Kornhausplatz) und fahren entweder bis Boll oder Vechigen. Von Boll aus erreicht man die Egg in ca. 1½ Stunden in prächtiger, geruhsamer Wanderung, während von Vechigen aus sogar nur ca. 1 bis 1¼ Stunden benötigt werden.

Herr Berger, Wirt auf der Egg, hat sich bereit erklärt, für Speise und Trank für gross und klein zu vernünftigen Preisen zu sorgen. Im Laufe des Nachmittags werden wir nach Worb wandern (ca. 1 Stunde), um in einem der bekannten Gasthöfe noch einige Zeit gemütlich beisammen zu sein. —

Wir erwarten einen Massenaufmarsch; gross und klein soll sich zusammenfinden, um von hoher Warte aus sich von Herzen zu erfreuen an unserem prächtigen lieben Bernerlande. — Beachtet bitte das Inserat im Stadtanzeiger vom 19. Mai a. c., wo ev. nähere Angaben bekannt gegeben werden.

Namens des Vorstandes und der Vergnügungskommission:  
*Hans Berger*, Chef des Geselligen.

### **Photosektion.**

Der für die Sitzung vom 8. März 1959 vorgesehen gewesene Vortrag von Herrn Jakob Lauri über «Das Vergrössern», verbunden mit Bildbesprechung, musste wegen dessen Erkrankung auf die April-Sitzung verschoben werden. An seiner Stelle referierte unser Präsident, Herr *Fr. Kündig*, über das Thema «*Wie wird sich die Amateurphotographie weiter entwickeln.*»

Seitdem im Jahre 1925 Oskar Bernacks geniale Konstruktion einer Kleinfilmkamera, genannt «Leica», mit einem Bildformat von 24/36 mm und einem Filmband für 36 Aufnahmen erstmals auf den Markt kam, hat sich das System des Photographierens grundlegend verändert. Die Modelle der «Leica» und der «Contax» haben heute die denkbar höchste Vollkommenheit erreicht. Auch die Spiegelreflexkameras wurden auf die Filmführung von 24/36 mm umgebaut, obenan steht die allerdings kostspielige «Contaflex». Der Referent untersucht in seinen interessanten Ausführungen die Frage, ob es dem unruhvoll forschenden Menscheng Geist vorbehalten sei, doch noch einen weitem Schritt vorwärts zu tun. Wird es ihm gelingen, den elektrischen Belichtungsmesser z. B. in den Apparat einzubauen, den Zeigerausschlag mit der entsprechenden Blende zu kuppeln?

Stehen auf dem Gebiete der *Optik* eventuell noch Ueberraschungen bevor? Wenn tatsächlich neue Gläser und Glasmischungen gefunden werden sollten, so wären für den Bau photographischer Linsen und Apparate umwälzende Folgen zu gewärtigen. — Als Träger der Bildschicht wird der *Film* die gegenüber Glasplatten errungene Vorrangstellung weiter festigen. Die Empfindlichkeit und Feinkörnigkeit dürfte voraussichtlich noch gesteigert werden. Das Aufkommen der erwähnten hochwertigen Kleinmodelle hat einer Legion auf ähnlicher Grundlage gebauten, billigeren Konstruktionen gerufen und naturgemäss eine völlige Umwälzung bewirkt. Die Kleinkamera ist jetzt Trumpf und in irgend einer Marke in die Hände eines jeden Menschen gelangt. Sie hat die vor nicht mehr als 15 bis 20 Jahren noch üblichen Stativapparate und das schwarze Tuch verdrängt, geächtet. Wem würde es einfallen, den umständlichen, schweren Grossapparat, wie früher, in die Berge mitzunehmen? Schliesst doch das Kleinmodell alle Vor-

züge in sich ein: kompendiösen Bau, eine aufs äusserste getriebene, feinmechanische Ausführung, lichtstärkste Optik. Mit dem Verschwinden der 13/18 und 9/12 Apparate hat allerdings die klassische Zeit der Amateurphotographie ein Ende genommen. Umfang und Gewicht des Stativapparates bedeutete auf Wanderungen zwar eine nicht geringe Behinderung, doch war das Photographieren mit einem weit höheren Genuss verbunden als mit der Klein-kamera. Durch die Verwendung von Glasplatten musste die Zahl der Aufnahmen begreiflich stark eingeschränkt werden, andererseits gönnte man sich für jede einzelne Aufnahme noch Zeit, man prüfte die Licht- und Schattenverhältnisse des Motivs auf der Mattscheibe, malte in Schwarz-Weiss und komponierte Bildwerke, die ihre Bedeutung immer beibehalten werden. Das Photographieren ging bewusst in die Tiefe, es ging um das Wissen und das beglückende Erfassen des Schönen in der Natur, das man in selbst-auferlegter Schulung methodisch anstrebte.

Die Kleinmodelle mit ihrer unerreichten Schussfertigkeit haben das Photographieren wohl popularisiert, doch auf der Oberfläche behalten. Beim photographierenden Volk der Neuzeit fehlt im allgemeinen die für die Entstehung eines guten Bildes unerlässliche Erziehung, wie sie in der Veteranenzeit der Photographie Voraussetzung war. Die Schussfertigkeit der Kleinkammern verführt, zugegeben, leicht dazu, alles Bewegliche und Lebendige spielerisch festzuhalten. In den Händen geschulter und erfahrener Lichtbildner dagegen ist die Kleinkamera ein Werkzeug, das erlaubt, schwierigsten Aufgaben gerecht zu werden und bei Ausnützung der konstruktiven Möglichkeiten dem Photographieren Reize abzugewinnen, die der Grossapparat nicht in gleichem Masse gestattet.

An der Veroberflächlichung und Massenerzeugung von Filmen und Kopien ist vorweg die Industrie interessiert. Durch photographische Monatsblätter wird geschäftstüchtig auf Verbrauch hingearbeitet und dafür planmässig Reklame gemacht. Ihre Bildvorlagen haben im ganzen weniger mit photographischer Kunst als mit der neuen Sachlichkeit zu tun. Soll doch gezeigt werden, was und wie, was kreucht und fleucht, photographiert werden kann. Es ist sogar eine von Politik diktierte Strömung vorhanden, deren sich selbst ernsthafte Zeitschriften schwer erwehren.

Ueber allem Markt-schreierischem steht aber als ruhender Pol das Gesetz des Schönen. Mag es auch Wandlungen erfahren, so kehrt das Suchen der Menschenseele doch immer wieder zu ihm zurück und wird das sinnvoll Schöne seine Geltung bewahren. Voraussetzung in der Lichtbildkunst ist, dass das fertige Werk die Charakterzüge und Empfindungen aufweise, die den Bildner bei seinem Arbeiten beseelten.

Wir Amateure vom S. A. C. dürfen uns vom rauschenden Strom

der Zeit, der Moderichtungen des Auslandes und der Reklame nicht mitreissen lassen. Wir wollen an der bisher befolgten Tradition festhalten und unsere Heimat, unsere Berge in ihrer klaren Luft und unser Volkstum mit unsern neuzeitlichen Kameras zur Darstellung bringen. Wir wollen allem Lebendigen und Beweglichen, das schön ist und nützt, auch in Verbindung mit unsern Landschafts- und Gebirgsaufnahmen, die Beachtung schenken, die im Interesse des gut aufgebauten Bildwerkes und in der Richtung unserer schweizerischen Eigenart liegt. E. M.

*Sitzung vom 12. April.*

Nach Erledigung interner Geschäfte, namentlich in bezug auf unsere gegen Ende dieses Jahres vorgesehene zwanzigjährige Gründungsfeier, hatten wir am Abend des 12. April 1959, das Vergnügen, Herrn *Jakob Lauri*, Photograph, in unserer Mitte begrüßen zu können. In seinem klaren und ansprechenden Vortrag «*Die Technik des Vergrösserns*», behandelte er ein Gebiet, auf welchem der Referent meisterhaft bekannt geworden ist.

Bereits schon bei den Vorbereitungen zum Vergrössern müssen Fehlerquellen sorgfältig und planvoll verstopft werden. So ist darauf zu achten, dass Ueberstrahlungen und Reflexlichter am Vergrösserungsapparat vermieden werden; auch sind zu helle oder zu dunkle Arbeitslampen schädlich oder hinderlich. Sie sind für das Arbeiten mit Papieren durch geeignetere Lampen zu ersetzen. Besondere Aufmerksamkeit schenkt der Referent der Prüfung der Frage, ob beim Vergrössern direktes oder indirektes Licht vorzuziehen sei. Eine intensivere Lichtquelle ergibt kräftige, indirektes Licht weichere Abzüge. Selbst bei Verwendung eines Apparates mit Zerstreuungslinse, sind mit kräftigem Licht im allgemeinen befriedigendere Bilder und, je nach der Zusammensetzung des Entwicklers und der Dauer des Entwickelns, schönere, vollere Töne zu erwarten. *Die Grundlage jeder guten Vergrösserung ist aber die Bestimmung der richtigen Belichtungszeit.* Ein nicht ganz frischer, sondern mit etwa  $\frac{2}{3}$  gebrauchtem, gemischter Entwickler ist vorzuziehen. Der alte Entwickler leistet immer gute Dienste.

Die Verwendung eines passenden Papiers ist wichtig. Dem Lichtbildner stehen zum Vergrössern eine Menge vorzüglicher Papiersorten zur Verfügung. So wurden z. B. bisher die hochempfindlichen Bromsilberpapiere verwendet. Nun sind aber neuere Papiersorten auf den Markt gekommen, die der Referent als die Papiere der Zukunft bezeichnet. Es handelt sich um *hochempfindliche Gaslichtpapiere*, welche ebenso gut und leicht zu verarbeiten sind wie Bromsilberpapiere, dagegen eine kräftigere, reichere Tonskala ergeben (z. B. Promescopapiere). Herr Lauri weist an Hand einer Musterkollektion von Vergrösserungen, an Beispiel und Gegenbeispiel, deren Vorzüge überzeugend nach.

Die Arbeiten fanden übrigens auch nach ihren sonstigen Bildqualitäten restlose Bewunderung und Anerkennung von seiten der zahlreichen Anwesenden.

Am Schlusse seines überaus lehrreichen Vortrages, der durch kräftigen Beifall verdankt wurde, besprach Herr Lauri noch eine Anzahl Vergrößerungen unserer Mitglieder «*Bern im Winter*», ihre technischen Eigenschaften und die Mittel, wie die Mängel behoben werden können. Der Vortrag sei Herrn Lauri auch an dieser Stelle aufs allerbeste verdankt. E. M.



### **Anzeigen.**

21. Mai: *Kletterkurs Sigriswil-Ralligenstöcke*, zugleich photographische Exkursion für die Teilnehmer des Photokurses. Anmeldung und Besprechung Freitag, den 19. Mai, 20 Uhr, im Clublokal. Kosten Fr. 2.—. Leitung: Die J. O.-Kommission.

24. Mai: *Monatsversammlung* (des Auffahrtstages wegen um 8 Tage verschoben), im *Uebungssaal des Kasino*, 20 Uhr:

«*Von frohen Juniorenfahrten*», Lichtbildervortrag, geboten von einigen Junioren. Unser *Cluborchester* hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, mitzuwirken.

Wir laden Eltern und Freunde unserer Junioren sowie unsere verehrten Clubmitglieder herzlich zu diesem Anlass ein. Von den Junioren erwarten wir, dass sie Freunde und Bekannte mitbringen.

24./25. Juni: Voraussichtlich findet an diesen beiden Tagen die *Schweiz. J. O.-Zusammenkunft in Kandersteg* statt. Unsere J. O. wird sich mit einer starken Gruppe beteiligen; die Kosten sollen auf ein Minimum beschränkt werden. Junioren, hält euch für dieses Datum frei!

---

## *Gesangssektion!*

*Sangesfreudige Herren sind stets herzlich willkommen!*

---